

Werkbezeichnung

Selbstbildnis im Dreiviertelprofil

Werknummer

DW_272/WK_03

Werktyp

[Wiederholung und Kopie](#)

Ikonographische Systematik

[Selbstbildnisse Anton Raphael Mengs](#)

Entstehung

Material/Technik

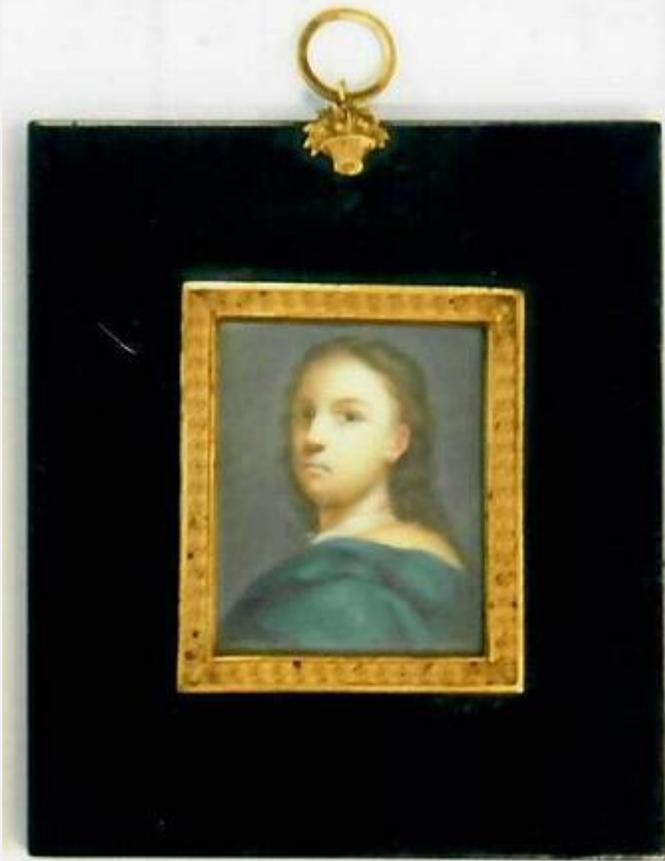
Tempera auf Elfenbein

Maßangabe(n)

60 x 50 mm (new)

Abbildungen

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1255896>

Aufbewahrung/Standort

aufbewahrende Institution

[Bayerisches Nationalmuseum / München](#)

Inv.-Nr.

2009/149

Zum Werk

Verfasserin

[Roettgen, Steffi](#)

Kommentar

Pendant zu einer gleichgerahmten und gleichgroßen Miniaturkopie (DW_223/WK_10) nach dem Pastellbildnis des Ismael Mengs (Roettgen 1999, Kat. 223). Aus stilistischen Erwägungen sind beide Miniaturen um 1800 zu datieren.

Ein Hinweis auf die näheren Entstehungsumstände ergibt sich aus der Provenienz. Die Leipziger Kaufmannsfamilie Forberg war mit Friedrich Matthäi verwandt, der von 1834- 1845 die Direktion der

Dresdner Gemäldegalerie innehatte. Sein Vater war der in Meißen als Porzellanmaler ausgebildete Johann Gottlieb Matthäi (1753-1832, der 1794 als Inspektor der Mengs'schen Abguss-Sammlung in Dresden deren Katalog verfasst und illustriert hatte. Möglicherweise war er der Vorbesitzer der als Pendants konzipierten Miniaturen, die im Dresdner Umfeld entstanden sein dürften. Wie auch andere Kopien belegen, war die Paarung der Bildnisse von Vater und Sohn beliebt (DW_271/WK_07), was sich vermutlich aus der im Detail allerdings nicht bekannten Hängung im Pastellkabinett in der Dresdner Gemäldegalerie erklärt.

Provenienz

Datum (Provenienz)

1912

Person (Provenienz)

[Forberg, Richard](#)

Kommentar (Freitext)

Miniaturensammlung des Leipziger Kaufmanns Richard Forberg

Person (Provenienz)

[Forberg, Edgar](#)

Ort (Provenienz)

[Göppingen](#)

Institution (Provenienz)

[Privatbesitz](#)

Ort (Provenienz)

[Augsburg](#)

Beziehung zu anderen Werken

Werk

[272 Selbstbildnis im Dreiviertelprofil \(Mengs, Anton Raphael\)](#)

Bibliographie

Literaturverweis

[Scherp, Astrid, Neuerwerbungen 2009, in: Jahresbericht Bayerisches Nationalmuseum München 2008-2009](#)

Seitenzahl(en)

S. 36-37

Referenzbibliographie

Literaturverweis

Enke, Roland, Das „Kabinett der Rosalba“. Zur Geschichte des Pastellkabinetts in der Dresdener Gemäldegalerie, in: Ders. (Hg.), „Das schönste Pastell, das man je gesehen hat.“ Das Schokoladenmädchen von Jean-Etienne Liotard, AK Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister 2018, München 2018

Seitenzahl(en)

S. 88-97